

Chirurgische Hilfe bei diabetischem Plantar-Ulkus	<i>J Bone Joint Surg</i>	16
Mit modernen Injektionssystemen Vorbehalte abbauen	<i>Symp.</i>	18
Diabetes disponiert zu Depression	<i>Diabetes Care</i>	18
Hohes Infektionsrisiko nach OP	<i>Diabetes Care</i>	18

Geriatric

Seniler Tremor: Wieviel Zittern ist normal?	<i>Gerontology</i>	19
Passives Aufheizen verbessert Schlaf	<i>Sleep</i>	19

Gynäkologie

Vaginale Untersuchung: Einblick gewinnen in schwierigen Fällen	<i>Clin Reviews</i>	20
Bumerang-Babys: Neugeborene nicht allzu früh entlassen	<i>CMAJ</i>	20
Hemmen Antihypertensiva das Fetus-Wachstum?	<i>Lancet</i>	20

Herz / Kreislauf

Ist die Hypertonie-Manifestation zu verhindern?	<i>Symp.</i>	22
ACE-Hemmer senkt Restenose-Risiko	<i>J Am Coll Cardiol</i>	22
Plädoyer für Herzsportgruppen	<i>N Engl J Med</i>	22
Instabile Angina pectoris: Werden Männer intensiver abgeklärt?	<i>JAMA</i>	24
Pathophysiologische Hochdruck-Therapie	<i>Symp.</i>	24
Orale Antikoagulation – meist zufrieden	<i>Thromb Haemostat</i>	24
Karotissinus-Massage nicht nur im Liegen!	<i>Heart</i>	41
VES bei Leistungssportlern physiologisch?	<i>Cardiology</i>	41
ACE hemmen und Vasodilatoren stärken	<i>Symp.</i>	41
Vasovagale Synkopen am Steuer	<i>Am J Cardiol</i>	42
Arrhythmogene rechtsventrikuläre Dysplasie: Steckbrief einer Rhythmusstörung	<i>Monatsschr Kinderheilk</i>	42

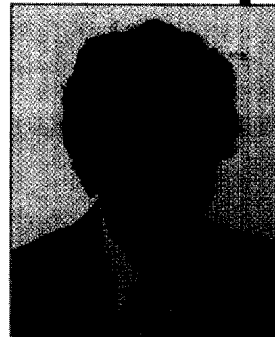
► Gastro Depesche

Ältere Geschwister stecken jüngere mit H. p. an	<i>Lancet</i>	25
H. p., das unbekannte Wesen	<i>Kommentar</i>	25
GERD schmälert den Eradikations-Nutzen	<i>Am J Gastroenterol</i>	26
¹³ C-Harnstoff-Atemtest zuverlässig	<i>Z Gastroenterol</i>	26
Arthritis nach Helicobacter-Eradikation	<i>Lancet</i>	26
Barrett-Ösophagus – Karzinom nach Ablation	<i>Gut</i>	27
Dysphagie nach laparoskopischer Fundoplicatio	<i>Lancet</i>	27
Leberbiopsie ist häufig überflüssig	<i>J Hepatol</i>	28
Hepatitis C mit pegyliertem Interferon behandeln	<i>Symp.</i>	28
Gallensteine Teil des metabolischen Syndroms	<i>Hepatology</i>	30
Mit CA 19-9 Gallengangs-Karzinom aufspüren	<i>Am J Gastroenterol</i>	30
Notfall Gallenstein-Ileus ein Stolperstein	<i>J Clin Gastroenterol</i>	30
Bei Pankreasinsuffizienz Lipase ersetzen	<i>Therapie & Erfolg</i>	32
Pankreatitis: Entzündete Pseudozyste verursachte Schluckbeschwerden	<i>Z Gastroenterol</i>	32
Chronischer Aszites – Leber nicht immer schuld	<i>J Hepatol</i>	32
Immunsuppression mit Azathioprin	<i>Symp.</i>	34
Zeitgemäße Therapie der Verstopfung	<i>Gut</i>	34
Mesalazin-Tablette stiftet Verwirrung	<i>J Clin Gastroenterol</i>	36
Zöliakie-Patienten vertragen Hafer gut	<i>Gut</i>	36
First-line-Therapie mit Fluorouracil und Irinotecan	<i>Lancet</i>	36
Differenziert die Darmentzündung dämpfen	<i>Symp.</i>	38

Editorial

Lebensqualität per os

Das reibungslose Funktionieren des Gastrointestinaltrakts ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Was in ihm verarbeitet wird, hat aber auch Auswirkungen auf andere Organsysteme – genug Gründe für eine Gastro-Depesche. Wie aber kann man ihm Gutes tun?



Die Diskussion um ballaststoffreiche Ernährung hat auch in Tageszeitungen ihren Niederschlag gefunden. Mancher Berichtersteller findet es offenbar ungehörig, dass Fasern im Essen in jüngsten Studien den Dickdarmkrebs nicht erwartungsgemäß reduziert haben. Selbst Forscher halten unbeirrt an Hypothesen fest, warum Ballast eben doch ... Dabei hat er andere nützliche Wirkungen (vgl. S. 12). Dass eine „gesunde“ Ernährung die Lebenserwartung steigen lässt, wurde in einer Studie für Frauen belegt (Kant AK: *JAMA* 283, 2000, 2109-2115). Offen blieb, von welchen Nahrungsbestandteilen der Nutzen ausgeht.

Milch etwa ist zumindest dann ein Risiko, wenn roh genossen. Das zeigten zwei kürzliche Gastroenteritis-Ausbrüche durch *Campylobacter jejuni*. Eine Tularämie zog sich ein Ehepaar durch Verzehr von Hasenfleisch in einem Berliner Restaurant gehobenen Niveaus zu; im Kosovo grassiert diese kaum mehr bekannte Infektion wegen mangelhafter hygienischer Verhältnisse (RKI: *Epidem Bull* Nr. 18, 2000).

Schmeckt's immer noch? Der Appetit, auch der übergroße, ist nicht zuletzt eine Frage der Hormone (vgl. S. 49 und 52). Hier gezielt zu korrigieren, bleibt eine Herausforderung.

Dr. med. Wilfried Ehnert